

Das „Duanix Märchen“

Es warn amoi zwoa Winkler Buam, sehr jung und dumm, de im Jahre 1995 mid eahnam Vattern auf Titlmoos groaßt san, um beim „großn“ Lerner Buam, scho nimma so jung und dumm, as Ziachspuin zum lerna. Im Fruahjahr drauf habn de zwoa Lerner Buam und/oder eahna Vatter gmoant ghobt, da K1 soid für de krank wordne Klarinetterin bei de Grenzroana kurzfristig eispringa. Gesagt, getan. Und mit der Zeit war da K1 dann oiwei öfter mit dera Bande unterwegs. Zur selben Zeit san beim K1 unter anderem die Gitarr und beim T2 de Bassgeign ois Lebensabschnittsgefährten dazua kemma, da T1 presst immer no de mehra Zeit sei Wanznpress her und da K2 schmust, wia oiwei scho ,am liabstn mid an Blechan Mundstückl; diam sogar, und dann bsunders leidenschaftlich, wenn de Posaun vom T1 bei dera Foamarei midmacha darf. Und wia dann im Jahre 2005 in Woidhausn da Tanz vor der Tür gstandn is und a Musi für de Bar gsuacht wordn is, hod si irgendoana denkt, keine Ahnung wer des war, ob de Viere iatz a da Bar hizua loanan oder des oa oder andre Stickl vo eahnane Instrumenta aussaschindn, bleibts si eigentlich hübsch gleich. De Wahrscheinlichkeit, dass s' oa vo de letztm in da Bar han, is scho fast traditionell ziemlich hoch. Dann kuntn de Kuntm a amoi probiern, wens middanand außer Sxxxa a no wos anders dann. Seitdem dann s' des hoid z'rechter Zeit immer wieder. Und solangs eahna ned zfad werd und vo de Instrumenta no oiwei ebbs aussabringen, werdn s' des a no a zeitl weiter so macha.